



Pastor Gerber feiert 50. Geburtstag

Thomas Gerber, seit 1995 Pastor unserer Gemeinde und Mitglied des Redaktionsteams des Kirmes-Magazins, konnte am 27. 11. 2007 einen runden Geburtstag feiern: Die fünfte „Null“ steht seitdem seinen erreichten Lebensjahren voran.

Pastor Gerber wurde am 27. 11. 1957 in Bad Kreuznach geboren, bevor er 1995 Pfarrer unserer Kirchengemeinde St. Maximinus wurde. An seinem Ehrentag fand im Anschluss

an einen Gottesdienst ein Empfang in der Pfarrkirche statt, anlässlich dessen Verwandte, Freunde und langjährige Weggefährten ihm ebenso zum Jubiläum gratulieren konnten wie die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde. Diesen Glückwünschen möchten wir uns im Nachhinein an dieser Stelle anschließen und auch im Namen der Kirmesgesellschaft sowie der gesamten Redaktion des Kirmes-Magazins nochmals herzlich gratulieren.

Verdienter Sonderschulrektor pensioniert

Klaus-Peter Baulig, seit 1985 Leiter der Christiane-Herzog-Schule für Körperbehinderte in Neuwied-Engers, wurde im Juli 2007 im würdigen Rahmen einer Feierstunde an seiner langjährigen Wirkungsstätte im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. In Mannheim auf die Welt gekommen, schlug der spätere Wahl-Horchheimer die Pädagogenlaufbahn ein.

In den 1960er Jahren absolvierte er das Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschule an der Pädagogischen Hochschule in Koblenz, welchem er 1971 an der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität den Abschluss in der Fachrichtung Sonderpädagogik hinzufügte. Nach ersten Stationen als Sonderschullehrer in Weißenthurm, Kettig und Oberlahnstein sowie einem ergänzenden Studiengang zum Berufsschullehrer trat er 1984 den Abteilungsleiterposten an der Schule für Körperbehinderte im Heinrich-Haus, der heutigen Christiane-Herzog-Schule, in Neuwied-Engers an, deren Leiter er 1985 wurde. Auf 56 Klassen (von ursprünglich 21) mit mehr als 400 Schülern (statt 200) und ein Kollegium von knapp 200 Lehrern ist das Institut unter seiner Regie angewachsen. In den 22 Jahren seiner Führung

hat sich Klaus-Peter Baulig um behinderte Mitmenschen, seine Schüler, in besonderem Maße verdient gemacht. So vermittelte er ihnen nicht nur das für ihr Leben unerlässliche Grundwissen in Form von Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern setzte sich zudem verstärkt für die Unterbringung seiner Schützlinge auf dem Arbeitsmarkt ein. Darüber hinaus förderte er gezielt den so wichtigen Aufbau von Selbstvertrauen bei seinen Schülern, um ihnen auch psychologisch die bestmögliche Integration in ein weitgehend „normales“ Lebensumfeld zu verschaffen. Worin sich seine selbstverstandene „Doktrin“ wiederfindet, dass Schule neben der Schärfung des Intellekts nicht die Seele des Menschen vergessen darf.

Die Umsetzung dieses Credo ist Klaus-Peter Baulig in seinem Berufsleben eindrucksvoll und sehr erfolgreich gelungen. Die Meriten des Ruhestandes werden ihn höchstwahrscheinlich auf die ein oder andere Kreuzfahrt mit seiner Ehefrau Melanie Baulig geb. Krufft führen, ein lang gehegter Wunsch. Dass er auch bei diesem Unterfangen in den besten Händen seiner Gattin ist, die früher das bekannte Horchheimer Hotel „Krufft“ geleitet hat, kann im Kirmes-Magazin 2005 nachgelesen werden.

